

dann gut vorankommen, wenn sie nicht nur die Mängel und Fehler der Genossen in den Massenorganisationen registriert und kritisiert, sondern sich selbst mit verantwortlich fühlt, das heißt, den Genossen hilft und sie bei der Durchführung der Aufgaben kontrolliert. Unter Verantwortung der Parteiorganisation verstehen wir nicht, sich in jede Sache einzumischen; die Eigeninitiative zu bremsen oder sogar zu kommandieren. Die Durchsetzung der politisch-ideologischen Linie der Partei in den Massenorganisationen muß durch die tägliche Arbeit unserer Parteimitglieder und Kandidaten erfolgen.

Hier stehen wir in der Gewerkschaftsarbeit noch vor großen Anstrengungen. In dieser Richtung muß unsere Parteierziehung noch wesentlich verbessert werden. Natürlich gibt es auch auf diesem Gebiet Beispiele, wo Genossen entsprechend ihren Parteaufträgen aktive Gewerkschaftsarbeit leisten.

So erhielt zum Beispiel der Genosse Waitschies von seiner APO den Parteauftrag, im Bereich der Mechanischen Werkstatt aktive Hilfe bei der Organisation der Produktionsberatungen zu geben. Durch seine Tätigkeit orientieren sich die Produktionsberatungen auf die Dekadenkontrolle und auf die schnellere Realisierung von Verbesserungsvorschlägen.

Oder der Genosse Rauch aus der APO Oberrahmenbau übernahm den Auftrag, in seiner Gewerkschaftsgruppe die politische Auseinandersetzung mit Argumenten des Rias zu führen. Im Ergebnis dieser offensiven Diskussion erklärten die meisten Kollegen, daß sie die Gefährlichkeit der feindlichen Propaganda in der Vergangenheit unterschätzt hatten. Sie distanzieren sich öffentlich in einer Erklärung ganz entschieden von denjenigen, die immer noch behaupten, daß der Rias unpolitisch sei. Auch andere Genossen erfüllen ihre Aufgaben als Mitglied der Gewerkschaft. Unser Ziel jedoch muß es sein, jeden Genossen zur aktiven Arbeit in der Gewerkschaftsorganisation zu erziehen.

Mit unseren Darlegungen haben wir nicht die Absicht, den Eindruck zu erwecken, als sei bereits eine allseitige Wende in unserer Parteiarbeit herbeigeführt. Wir haben begonnen, die Probleme der politischen Erziehung mit den unmittelbar vor uns stehenden Aufgaben in der Produktion zu verknüpfen. Damit schaffen wir gute Voraussetzungen für den Kampf um die Steigerung der Arbeitsproduktivität im Jahre 1962.

Heinz Dütge  
Parteisekretär im VEB  
LEW „Hans Beimler“, Hennigsdorf

## **Straffe Organisation der Leitungstätigkeit festigt das Kollektiv**

Der XXII. Parteitag und das 14. Plenum unseres Zentralkomitees geben wertvolle Erkenntnisse für die Verbesserung der Führungstätigkeit aller Parteileitungen. Daher kommt es für alle Parteiorgane darauf an, die Leitungsarbeit einzuschätzen und auf die strikte Einhaltung der Leninschen Normen des Parteilebens zu achten. „Wenn die Partei kompliziertere Aufgaben erfüllen muß“, sagte Genosse Walter Ulbricht auf dem 14. Plenum des ZK, „dann muß der erste Schritt darin bestehen, die Methoden der Leitungsar-

beit zu verbessern, die Kollektivität der Leitung zu festigen.“

Bereits mit der Auswertung des 12. und 13. Plenums unserer Partei sowie der vom Zentralkomitee übermittelten Materialien über die Arbeit der Kreisleitung Lübben prüfte die Kreisleitung Gotha ihren Arbeitsstil und griff die gegebenen Hinweise auf. Hier soll einmal von der organisatorischen Seite her gezeigt werden, mit welchen Methoden wir in unserem Leitungskollektiv ein Stück vorwärtsgekommen sind.